

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

12. Juli bis 25. Juli
15/2025

Oberes Fricktal – Laufenburg



Ohne sie geht es nicht

Sie hören zu, hüten Kinder,
helfen bei administrativen
Aufgaben. Ohne das Engage-
ment von Freiwilligen wäre
das Gemeinwohl in Gefahr.

Seiten 2 bis 7

Erster Teil der Sommerserie:
Wandern Sie mit uns an spi-
rituelle Orte – zum Beispiel
im Klettgau von Hallau nach
Trasadingen.

Seite 8 und 9



Quelle: Nathalie Koller, bureauplus.ch

Mit Herz und Händen

Ohne Freiwilligenarbeit kämen viele kirchliche und gesellschaftliche Projekte zum Erliegen. Drei Beispiele aus unserem Pfarrblattgebiet.

12.15 Uhr im Pfarreizentrum l'Esprit in Basel. Hella Grunwald verkündet den Anwesenden, was es an diesem Mittagstisch zu essen gibt. Hinter ihr haben sich bereits vier der an diesem Tag anwesenden Freiwilligen in Stellung gebracht, um den Gästen Salat auf den Teller zu schöpfen.

Ein günstiges Mittagessen, bei dem Menschen sich – auch über Generationen hinweg – begegnen. Mit diesem Ziel hat Beatrice Inglin gemeinsam mit Hella Grunwald, ihrer Partnerin in der Projektleitung, und Ruth Meier, damals im Team der ansässigen Pfarrei Heiliggeist, den Mittagstisch initiiert. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat kommen dort 50 bis 70 Personen zusammen, um gemeinsam zu Mittag zu essen.

Inglin wusste von Anfang an: Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer lässt sich diese Vision nicht umsetzen. Bei jedem Mittagstisch helfen je neun Freiwillige: zwei in der Küche, zwei an der Kasse, vier beim Servieren und eine Koordinationsperson. «Die Freiwilligen sind bei uns sehr frei in der Gestaltung ihres Engagements», erklärt Inglin. «Wir arbeiten mit einer App, in der sie sich schon Monate im Voraus eintragen können. Manche tragen sich dabei

einmal im Monat ein, andere alle paar Monate, und Peter aus der Küche ist zum Beispiel jedes Mal da.» Andere, so berichten die beiden, planen keine regelmässigen Einsätze, liessen sich aber auf die Springer/innenliste setzen und könnten bei einem Ausfall kontaktiert werden. Der Helfer/innenpool, aus dem die Projektleiterinnen schöpfen können, besteht aus etwa gleich vielen Männern wie Frauen jeden Alters. Je nach Dienst sind die Helferinnen und Helfer von 9 Uhr morgens bis drei Uhr nachmittags vor Ort im Einsatz.

«Die Freiwilligen können ihr Engagement bei uns flexibel gestalten.»

Beatrice Inglin, Projektleiterin

Finanziert wird das Projekt zum einen durch die Einnahmen der Teilnehmenden. Um das Essen günstig anbieten zu können, übernimmt die Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist die

Differenz zum Preis, für den das Essen beim Cateringdienst eingekauft wird. Zudem stellt sie Mineralwasser und Kaffee. Die Freiwilligen essen gratis mit als Gegenleistung für ihren Einsatz; die Kosten hierfür übernimmt die Genossenschaft ebenfalls.

Die Wertschätzung zeigt sich jedoch nicht nur auf dem Teller. «Die Anerkennung für dieses Engagement ist uns wichtig», erzählt Grunwald. «Daher veranstalten wir Dankanlässe, bei denen wir die Freiwilligen zum Essen und Trinken einladen und ihnen eine kleine Aufmerksamkeit überreichen.»

Etwas Sinnstiftendes tun und etwas zurückgeben

Romano Alessio und Axel Schilling sind an diesem Tag die ersten, die sich an den Tisch setzen, an dem das Personal das Mittagessen zu sich nimmt. Sie haben an der Kasse gearbeitet und werden gleich noch Kaffee machen. Auf die Frage, warum er sich hier engagiert, antwortet Alessio: «Ich bin frühpensioniert, habe Zeit und möchte sie nutzen, um etwas Sinnstiftendes zu tun, anderen Menschen einen Dienst zu erweisen.» Auch die Nähe zur Pfarrei spielt für ihn eine Rolle: «Ich bin hier in der

Schwerpunkt Freiwillige

Pfarrei aufgewachsen und kenne viele Menschen. Es ist schön, ihnen am Mittagstisch zu begegnen.» Schilling hingegen ist nicht mit der Pfarrei verbunden, er ist durch den persönlichen Kontakt zu Inglin zum Engagement gekommen. Seine Gründe? «Ich sage es jetzt mal ein bisschen pathetisch: Ich hatte so ein schönes Leben, dass ich gerne etwas zurückgeben möchte. Mit den anderen gemeinsam im Team zu arbeiten, macht einfach richtig Spass, ich freue mich immer, wenn ich hierher komme und die anderen sehe.» Wie Alessio ist Alfred Schwager, der heute zum dritten Mal in der Küche mit anpackt, mit der Pfarrei verbunden. «Die Heiliggeistkirche ist der Ort, an dem ich religiös sozialisiert wurde. Ich mache hier mit, weil ich es als schön und sinnvoll erachte, andere zu unterstützen. Ausserdem habe ich Zeit. Meine beiden Töchter brauchen mich inzwischen nicht mehr so sehr», erzählt er mit einem Lachen.

Nachdem Kassen- und Küchenteam etwas gegessen haben, kann auch das Servierteam kurz durchschnaufen und etwas essen. Unter ihnen ist an diesem Tag Marlies Christen. «Ich bin Marlies und ich bin 85 Jahre alt», stellt sie sich vor. Sie kommt für jeden Einsatz aus Birsfelden (BL) zum Mittagstisch. Sie ist Teil der Kolpingfamilie, einer katholischen Gemeinschaft, die sich für Verantwortung und Fürsorge für ihre



Quelle: Leonie Wollensack

Hella Grunwald (li.) und Beatrice Inglin (re.) sind die Projektleiterinnen des Generationenmittagstischs bei dem sich Freiwillige engagieren.

Mitmenschen einsetzt. Menschen, die überlegen, sich freiwillig zu engagieren aber noch zögern, möchte sie sagen: «Es ist eine schöne Erfahrung und macht vor allem im Team Spass!» Marina Vasquez ist heute zum ersten Mal mit dabei. Ihre Freundin Arminda Mercado, die schon von Anfang an mit im Einsatz ist, hat sie motiviert. Vasquez war zunächst einige Male als Gast da, und hat sich dann entschlossen, mitzuhelfen. In Gesellschaft sein,

den Menschen helfen, das sind die Gründe, warum sie sich hier engagieren möchte. Die drei Frauen stehen auf. Sie folgen dem Kaffeeduft, der aus dem vorderen Bereich des l'Esprit herüberweht, um den Gästen den Kaffee zu servieren, den Alessio und Schilling bereits vorbereitet haben.

Leonie Wollensack

Sie möchten sich ehrenamtlich beim Generationenmittagstisch engagieren?

Nehmen Sie Kontakt zu Hella Grunwald oder Beatrice Inglin auf.
info@mittagstisch-heiliggeist.ch
Tel: 061 204 40 06 (Hella Grunwald)

Zeit zu verschenken

Ursula Theurillat hat vor Jahren im lokalen Wochenblatt die Anzeige der Ökumenischen Wegbegleitung gesehen. «Wenn ich pensioniert bin, habe ich dafür Zeit», habe sie sich

Ursula Theurillat macht seit einem Jahr Wegbegleitung und fühlt sich beschenkt.



Quelle: Eva Meienberg

damals gedacht. Aber als die Pensionierung kam, brauchte die ehemalige Leiterin eines Altersheimes mehr Zeit, um sich an die neue Freiheit zu gewöhnen, als sie gedacht hatte. Darum verging ein weiteres Jahr, bis sich die heute 66-Jährige bei der Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung mit den Worten meldete: «Ich habe Zeit zu verschenken.»

Vermittlung mit Feingefühl

Franziska Amrein ist seit vierzehn Jahren Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung. Der ehemaligen Pflegefachfrau, die sich auf Menschen in der Psychiatrie spezialisiert hatte, kommt die wichtige Aufgabe zu, Klienten und Wegbegleitende zusammenzubringen. Das brauche Feingefühl und sei manchmal ein kleines Wunder, sagt Franziska Amrein, die die Stelle auch nach ihrer Pension mit Herzblut weiterleitet. Sie versucht jeweils nicht nur bei den Klientinnen und Klienten die Bedürfnisse zu klären, sondern auch bei den Wegbegleitenden. Männer wollen oft lieber Männer als Be-

gleiter. Manche begleiten lieber eine Mutter mit Kindern, andere eine betagte Person. Nicht immer gelingt die Vermittlung auf Anhieb. Bei Ursula Theurillat hat es beim dritten Versuch

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme, das erweitert meinen Horizont.»

Ursula Theurillat, Wegbegleiterin

funktioniert. Seit über einem Jahr besucht sie nun eine Klientin alle zwei Wochen für rund zwei Stunden. Die Abmachung ist in einer Ver-



einbarung festgehalten, die Franziska Amrein für alle aufsetzt und im Bedarfsfall auch wieder löst. Denn die Vereinbarung muss für beide Parteien passen. Es gibt Wegbegleitungen, die dauern einige Wochen. Die längste besteht seit zehn Jahren.

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme», sagt Ursula Theurillat. Sie lerne, wie andere Menschen schwierige Situationen bei der Arbeit, in der Familie, im Alter bewältigen. Oft gehe sie nach Hause und denke über die Situationen und über ihr eigenes Leben nach. «Das erweitert meinen Horizont.» Ursula Theurillat beschreibt ihre Besuche so: «Ich bin da und höre aufmerksam zu.» Weil sie eine sehr kommunikative Persönlichkeit sei, habe sie sich dazu einige Tricks angeeignet. Zum Beispiel innerlich auf fünf zu zählen, bevor sie sich zu etwas äussere. Oder Fragen zu stellen,

statt zu kommentieren. «Mein Sohn hat mich schon lange nicht mehr besucht», quittiert sie etwa mit der Frage: «Haben Sie sich überlegt, ihn mal anzurufen?» Manchmal regt Ursula Theurillat einen Spaziergang an, manchmal leert sie das Postfach oder begleitet die Klientin in die Apotheke. Hilfe beim Bezahlen der Rechnungen oder beim Ausfüllen der Steuererklärung gehören nicht zum Auftrag der Wegbegleitenden. Für solche Aufgaben kennt Franziska Amrein andere Stellen, die sie vermitteln kann.

Die Wegbegleitenden bekommen Unterstützung

Bei einer Wegbegleitung können schwierige Situationen entstehen. «Als Wegbegleitende sind wir nicht allein auf dem Weg, wir sind eine Gruppe und tauschen uns aus. Das ist wichtig», sagt Ursula Theurillat. Die Gruppe hat am Anfang ihres Engagements gemeinsam einen Einführungskurs besucht. Vier Module zu den Themen Selbsterfahrung, Umgang mit Nähe und Distanz sowie Alter und Erkrankungen im Alter. Aber auch darüber hinaus wird die Gruppe begleitet. Viermal im Jahr besuchen die Wegbegleitenden gemeinsam eine Supervision. Sie dient dazu, über belastende Erfahrungen zu sprechen und gemeinsam Lösungen für Konflikte zu suchen. Ursula Theurillat besucht die Supervision ebenfalls, obwohl sie ein Profi ist. Vor ihrer Pensionierung hat die Pflegefachfrau während 15 Jahren ein Altersheim geleitet. Zuvor hatte sie neben ihrer Arbeit in der Pflege fünf Kinder allein grossgezogen. Neben der Supervision gibt es zusätzlich eine Weiterbildung, die Franziska Amrein auf die Bedürfnisse der Gruppen abstimmt.

Um Unterstützung bitten

Die Grundfrage «Wie möchte ich, dass Menschen mit mir umgehen, wenn ich betagt bin» ist eine grosse Motivation für Ursula Theurillat. Sie kann sich gut vorstellen, dass auch sie später einmal um Unterstützung bitten wird. Dass das nicht einfach ist, weiss sie aus vielen Erfahrungen im Beruf und in der Sorge um ihre Eltern und Schwiegereltern.

Franziska Amrein bedauert, dass bei steigender Nachfrage sich immer weniger Menschen als Wegbegleitende zur Verfügung stellen. Das Projekt wird von rund 30 reformierten und katholischen Kirchgemeinden finanziert und ermöglicht ein Netzwerk im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein. Um Unterstützung bitten dürfen Menschen aller Konfessionen und Religionen.

Etwas zurück geben

Ursula Theurillat blickt auf ihr bisheriges Leben dankbar zurück und hat seit ihrer Pensionierung das eine oder andere Herzensprojekt in Angriff genommen: Sie spielt wieder Flöte, hat einen kreativen Schreibkurs besucht, hütet als Ersatzgrossmutter Kinder. Sie weiss, dass sie zu sich schauen muss. Für das viele Glück, das sie erlebt habe, möchte sie etwas zurückgeben, sagt Ursula Theurillat. Ihr Grundvertrauen mache es ihr leicht, für andere Menschen da zu sein und sie zu unterstützen, oft mit einer guten Portion Humor und der Gewissheit: Alles kommt gut.

Eva Meienberg

Wegbegleitung in ihrer Nähe

Melden Sie sich im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein bei Franziska Amrein: Tel. 061 765 92 05 oder E-Mail wegbegleitung@pfarrei-laufen.ch
In Basel-Stadt nimmt Maja Studer ihre Anfrage entgegen unter Tel. 061 481 24 01

Im Kanton Aargau gibt es die Wegbegleitung in acht verschiedenen Regionen. Einen Überblick finden Sie unter www.wegbegleitung-ag.ch/vermittlungstellen
Informationen zur Wegbegleitung im Kanton Solothurn finden Sie hier: www.fadiso.ch/projekte/wegbegleitung

Bevor die Papierflut zur Belastung wird

«Von der Wiege bis zur Bahre schreibt der Schweizer Formulare», lautet eine Redewendung, die kritisch-humorvoll die hiesige Bürokratie ins Visier nimmt. Für viele Menschen stellt das korrekte Ausfüllen eines Formulars eine hohe Hürde dar. Sie haben Schwierigkeiten mit der Sprache oder sind überfordert mit dem Zusammentragen zusätzlicher Dokumente. Werden Formulare zu spät, fehlerhaft oder unvollständig eingereicht, kann das ernsthafte Konsequenzen haben: Die Arbeitslosenkasse verhängt womöglich Einstelltag, die Wohnungsbewerbung wird abgelehnt oder die Kinderzulage plötzlich gestoppt.

Mühsam, aber wichtig

Das richtige Ausfüllen von Formularen entscheidet mit über finanzielle und soziale Sicherheit. Umso wichtiger ist es, dass Menschen bei dieser alltäglichen aber nicht unbedingt trivialen Aufgabe Unterstützung erhalten.

Der Kirchlich Regionale Sozialdienst KRSD der Caritas Aargau in Wohlen unterstützt Menschen bei administrativen Herausforderungen – diskret, kostenlos und ohne Anmeldung. Jeweils am Mittwochnachmittag zwischen 15 und 17.30 Uhr bieten Freiwillige im Emanuel-Isler-Haus am Kirchplatz in Wohlen Hilfe bei administrativen Arbeiten an. Während die Angestellten des KRSD die Koordination im Hintergrund erledigen, setzt sich ein Team von aktuell vier Freiwilligen mit den Besuchenden an den Tisch und nimmt die Bürokratie-Arbeit in Angriff.

Ein bewährtes Team von Freiwilligen

Karen Hug, Standortleiterin des KRSD Wohlen, weiss es zu schätzen, dass sie auf ein bewährtes Team von Freiwilligen zählen kann, die auch in anderen Projekten engagiert sind: «Die Freiwilligen gehen mit grosser Offenheit und viel Flexibilität ans Werk», sagt Karen Hug. Gute Deutschkenntnisse sind bei dieser spezifischen Tätigkeit wichtig.

Die freiwilligen Mitarbeitenden unterstützen die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel beim Ausfüllen von Formularen der Arbeitslosenkasse oder dem Sozialdienst und helfen ihnen beim Verfassen von Briefen und Anträgen an Behörden oder Vermieter. Auch das Zusammenstellen von Unterlagen für eine Wohnungsbewerbung oder die Formulierung von Beschwerden, zum Beispiel an einen Telefonanbieter, gehört zu ihrem Repertoire. Das freiwillige Team greift, falls nötig, auch zum Telefon und hilft beim Führen von Telefonaten mit Ämtern oder Behörden. Ebenfalls froh sind junge Eltern, wenn sie beim Beantragen

der sogenannten Kinderzulage nach der Geburt eines Kindes unterstützt werden.

Schweigepflicht

Die Administrative Unterstützung des KRSD Wohlen richtet sich an alle, die im Alltag mit administrativen Tätigkeiten überfordert sind. Das freiwillige Team arbeitet vertraulich und verantwortungsvoll. Beispielsweise werden gemeinsam verfasste Briefe nach dem Versand umgehend gelöscht – so verbleiben keine sensiblen Daten beim KRSD und alle Freiwilligen unterliegen der Schweigepflicht.

Ohne Anmeldung

Das Angebot ist angelaufen und im Durchschnitt kommen jede Woche ein bis zwei Leute vorbei, die Unterstützung in Anspruch nehmen. Die Freiwilligen haben jedoch noch Kapazität und freuen sich, wenn das Angebot bekannter würde.

Der KRSD bietet keine Unterstützung bei Verfügungen, negativen Asylbescheiden, Strafbefehlen oder rechtlichen Stellungnahmen, Begleitungen zu Wohnungsbesichtigungen sowie Steuererklärungen. Für alle anderen kleinen und grossen Fragen rund um den administrativen Alltag ist das Team da – ohne Voranmeldung.

Hier finden Sie Hilfe

Das Angebot «Administrative Unterstützung» findet jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 17.30 Uhr im Emanuel-Isler-Haus am Kirchenplatz 2 in Wohlen statt (3. Stock). Es braucht keine Anmeldung, wer Hilfe braucht, kann einfach vorbeikommen.

Wer sich gerne freiwillig in einem Projekt des Kirchlichen-Regionalen Sozialdienstes Wohlen engagieren möchte, kann sich melden beim KRSD Wohlen, Tel :056 611 90 47, E-Mail: krsd.wohlen@caritas-aargau.ch



Spezialisiert auf Freiwillige

Die regionalen benevol-Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement

Samuel Steiner kennt sich aus mit Freiwilligen. Er ist Geschäftsleiter von benevol Aargau und Vorstandsmitglied bei benevol Schweiz, dem Dachverband der regionalen benevol Fachstellen. Die insgesamt 14 regionalen Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement, bringen Organisationen und Freiwillige zusammen und bieten Weiterbildungen und Beratungen im Zusammenhang mit Freiwilligenarbeit an. Die Weiterbildungen richten sich an Menschen, die Freiwillige führen oder neue Freiwillige gewinnen wollen, aber auch an freiwillig engagierte Personen, um sie für ihren Einsatz zu rüsten. Bei benevol Aargau sind das unter anderem Kurse für Freiwillige, welche alte Menschen begleiten. Sie lernen dort beispielsweise, wie sie Erlebnisse und Erfahrungen der Senioren und Seniorinnen in ihr Engagement einbeziehen können oder wie sie in ihrer Tätigkeit das gesunde Mass zwischen Hingabe und Selbstfürsorge finden. Praktische Infos bekommen die Teilnehmenden auch in Kursen zum Asylbereich, wo sie die rechtlichen Bestimmungen des Asylwesens kennenlernen. Für die Kurse anmelden kann sich jede interessierte Person, die freiwillig tätig ist oder es werden will.

Viele junge Freiwillige

Im internationalen Vergleich ist das freiwillige Engagement in der Schweiz sehr hoch. «Es zeigt sich eine Tendenz hin zu befristeten Freiwilligeneinsätzen. Für ein kurzes Projekt finden sich eher Leute als für ein jahrelanges Engagement», sagt Steiner. Sowohl unter 30-Jährige als auch Menschen ab 55 Jahren setzen sich besonders ein: «Gerade in Sportvereinen, in Jungwacht-Blauring oder in der Pfadi engagieren sich sehr viele junge Menschen.»

Eine Frage des Hintergrunds

Für junge Erwachsene, die noch nicht viel Berufserfahrung haben, kann es bei einer Bewerbung ein Vorteil sein, wenn sie freiwilliges Engagement nachweisen können. «Jedoch hängt es meiner Erfahrung nach vom Hintergrund der vorgesetzten Person ab, ob Freiwilligenarbeit positiv gewertet wird», präzisiert Steiner. «Eine Chefin, die selbst Blauringleiterin war, wird das Engagement eines Bewerbers, der Jubla-Leiter ist, meist positiver bewerten



als ein Chef ohne Erfahrung in der Freiwilligenarbeit.»

Mit Hilfe von «Dossier freiwillig engagiert» können Freiwillige und Organisationen unentgeltliches, freiwilliges und ehrenamtliches Engagement festhalten. Mit der Onlineplattform lassen sich freiwillige Einsätze und Engagements digital aufzeichnen, aber auch – wie bei einem Arbeitszeugnis – zu Papier bringen. Das nationale Qualitätslabel stärkt den Wert von freiwilligem Engagement als wichtige Ressource für die Gesellschaft. Besonders junge Freiwillige können ihre Erfahrung in bestimmten Bereichen so für künftige Arbeitgeber dokumentieren (www.dossier-freiwillig-engagiert.ch) und ihren Bewerbungen beilegen.

Offen sein für neue Formen

Menschen aus der Mittelschicht leisten besonders viel Freiwilligenarbeit. Migrantinnen und Migranten sowie Leute mit tiefem Lohn sind weniger eingebunden. Um neue Freiwillige zu finden oder andere Gesellschaftsschichten anzusprechen, müssen Organisationen flexibel sein und Neues ausprobieren. Zum Beispiel die Spesen vorschliessen statt rückerstatten oder Modelle schaffen, die Freiwillige strategisch mitbestimmen lassen. Als gutes Beispiel nennt

Samuel Steiner die Kramer-Brockis im Aargau, wo die freiwilligen Mitarbeitenden regelmässig darüber abstimmen, wohin sie das erwirtschaftete Geld spenden wollen.

Sozialpreis

In Zusammenarbeit mit den drei Aargauer Landeskirchen zeichnet benevol Aargau regelmässig Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich aus. Für die eingereichten Projekte dürfen sowohl die Bevölkerung via Onlinevoting als auch eine Fachjury ihre Stimmen abgeben. Honoriert werden Privatpersonen, Organisationen oder Institutionen, die im Sozialbereich innovative Projekte mit einem hohen Anteil Freiwilligenarbeit auf die Beine stellen. Die Jury setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der römisch-katholischen, der reformierten und der christkatholischen Kirche im Aargau sowie von benevol Aargau und Persönlichkeiten aus Politik, Journalismus oder Verwaltung und gemeinnützigen Projekten.

benevol-jobs.ch vermittelt Freiwillige

Gezielt zusammenfinden können Freiwillige und Organisationen auf der Vermittlungsplattform benevol-jobs.ch. Sie ist seit 2005 online, hat über 14 000 registrierte Freiwillige



Quelle: zvg

Samuel Steiner, Geschäftsleiter von benevol Aargau.

und mehr als 2,2 Millionen Seitenaufrufe pro Jahr. Sowohl Vereine als auch grosse Organisationen nutzen die Plattform, darunter die Landeskirchen, Pro Senectute, das Rote Kreuz und Altersheime. Soziale Einrichtungen, die auf Freiwillige angewiesen sind, finden hier ebenfalls die passenden Personen. «Die Plattform benevol-jobs hat sich über die Zeit positiv entwickelt, ist heute im Aargau etabliert und bietet ständig gegen 150 verschiedene Einsatzmöglichkeiten», sagt Steiner.

Die Kultur hat es leichter

Regelmässig kontrolliert die Fachstelle, ob es sich bei den angebotenen Jobs um Freiwilligenarbeit handelt: «Freiwilligenarbeit ist gemäss benevol-Standards eine gemeinnützige, unbezahlte Tätigkeit, die im Jahresdurchschnitt nicht mehr als sechs Wochenstunden umfasst», erklärt Steiner. «Tendenziell werden mehr Freiwillige gesucht als vorhanden sind», sagt er. Je nach Bereich herrscht ein kleiner oder grösserer Mangel an Freiwilligen. Im Sozialen ist es schwieriger, Freiwillige zu gewinnen als im Kulturbereich. Steiner erwähnt Pflegeinstitutionen: Eine Person regelmässig für Gespräche, Spiele oder Spaziergänge zu besuchen, hat eine andere Verbindlichkeit als gelegentlich bei Kulturveranstaltungen auszuweichen.

Marie-Christine Andres

Nützliche Links

www.benevol.ch | www.benevol-jobs.ch |
www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

Kolumne

Gegenüber

Während einer Kaffeepause an der Besuchsdiensttagung für Freiwillige sass mir zufällig ein älterer Mann gegenüber. Gefasst erzählte er von seinem Leben, und gebannt lauschte ich seinen Worten. Er nahm den Faden seines Lebens bei einem einschneidenden Moment auf, als seine Frau vor gut zehn Jahren die Diagnose Demenz erhielt. Liebevoll schilderte er, wie sie seitdem gemeinsam das Leben mit Demenz meisterten. Vor zwei Jahren bat sie ihn, in ein Seniorenheim ziehen zu können, um ihn zu entlasten. Dort fühlte sie sich wohl, und er besuchte sie täglich, wobei er neue Menschen kennenlernte. Mit Begeisterung – bei Lachen und Weinen – sprach er von zahlreichen Erlebnissen. Vor wenigen Wochen verstarb seine Frau.

Neu möchte er sich im Besuchsdienst engagieren und weiterhin die Menschen im Seniorenheim besuchen gehen. Die Leitung des Heims hat ihn bereits angefragt. Was mich am meisten beeindruckte, war seine Ausstrahlung: tiefe Traurigkeit und gleichzeitig ein frohes Gemüt. Seine menschliche Tiefe berührte mich so sehr, dass ich mich heute noch gerne an diese Begegnung erinnere. Trotz der Unwägbarkeiten des Lebens strahlte er tiefen, ansteckenden Frieden aus. Diese Geschichte hat er mir geschenkt, und ich erzähle sie gerne weiter. Solche Geschichten erleben und sinnlich erfahren kann man in der Freiwilligenarbeit beim Besuchsdienst.



Alois Metz

Fachstelle Bildung und Propstei Aargau

Auf dem Wanderweg zum Hallauerberg entlang der Reben warten charmante Entdeckungen wie dieses Rebhäuschen.



Unterwegs im Klettgau

Sommerserie, Teil 1: Zu Fuss zu spirituellen Orten

In unserer Sommerserie stellen wir Ihnen Sommerwanderungen zu spirituellen Orten vor. Dabei unterstützen uns die anderen Deutschschweizer Pfarrblätter. Der erste Beitrag stammt von unserer Thurgauer Kollegin Béatrice Eigenmann. Sie wanderte von Hallau über Wunderklingen nach Trasadingen.

Gestartet wird im Kanton Schaffhausen, wo sich sanfte Hügellandschaften abwechseln mit Reben, Feldern, Wäldern und Gewässern. Die Dörfer verfügen über Riegelhäuser, und einige Kirchen thronen auf einem Hügel. Immer wieder stösst man auf die Grenze zu Deutschland. Der Ausgangsort der Wanderung, das Dorf Hallau, gehört zum Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder. Mit 150 Hektaren verfügt es über die grösste zusammenhängende Rebbaufäche der Deutschschweiz. Der Ort hat gut 2300 Einwohner und ist neben dem Wein auch bekannt für das alkoholfreie Getränk Rimuss. Wenn man mit dem öffentlichen Verkehr anreist, nimmt man den Zug von Schaffhausen nach Wilchingen-Hallau und steigt dort in den wartenden Bus nach Oberhallau um und verlässt ihn an der Haltestelle Gemeindehaus. An Wochentagen kann man sich vor der Wan-

derung noch mit einer Stärkung aus der Bäckerei eindecken. Gleich hinter der Bäckerei geht es steil aufwärts zum Wahrzeichen Hallaus. Dieses ist gleichzeitig das Highlight der Wanderung und von Weitem sichtbar: die Bergkirche St. Moritz.

Auf einer Grabstätte errichtet

Die Bergkirche thront auf einem Vorsprung, über den sich der Hallauerberg erhebt. Erbaut wurde sie im Jahr 1491, geweiht ist sie dem heiligen Moritz oder Mauritius, der Legende nach Anführer der Thebäischen Legion in der Armee des römischen Kaisers Maximinius. Er soll im ägyptischen Theben geboren und um 290 n. Chr. in Agaunum, dem heutigen St. Maurice im Wallis gestorben sein. Bis zur Reformation wurde das Gotteshaus zu einer viel besuchten Wallfahrtskirche. Den

grössten Umbau erlebte die Hallauer Bergkirche im Jahr 1598/99 aufgrund der Bevölkerungszunahme, indem die Südmauer abgerissen und um fünf Meter nach Süden gerückt wurde. Im Rahmen des europäischen Jahres für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 wurde die Bergkirche Hallau zum kantonalen Pilotprojekt gewählt. Das Restaurierungskonzept sah die Wiederherstellung der Kirche gemäss dem Willen der Erbauer vor. Die damit verbundenen archäologischen Untersuchungen führten zu interessanten Funden: zu alemannischen Gräbern aus dem 7. Jahrhundert. Die Kirche wurde auf der alemannischen Begräbnisstätte der ältesten Siedlung Hallaus erbaut.

Schwerpunkt Freiwillige

Über den Hallauerberg

Der Wanderweg führt weiter aufwärts entlang der Reben und erlaubt beim Zurückblicken einen fast toskanisch anmutenden Blick über die Hallauer Rebberge. Es geht vorbei an einem Rastplatz und weiter hoch zu den Berghöfen. Von dort zweigt eine Naturstrasse ab nach links über den Hallauerberg. Sie führt zum Rötiweiher, der schon mehrmals verlandet ist und immer wieder hergestellt wurde, um den Fröschen, Kröten und Molchen einen Laichplatz zu ermöglichen.

Als Nächstes ist linker Hand ein markanter Baum zu sehen mit Steinquadern rundherum. Die Wanderung führt aber rechts abwärts weiter hinein in den Ruheraum rund um den Hallauerberg. Es geht entlang des Waldrands, während sich links im Gebiet Egg Wiesen und Felder ausbreiten und zwei Höfe zu sehen sind, danach weiter abwärts durch den Wald im Schärersgraben, bis man aus dem Wald tritt und zur Wutach gelangt. Das Flösslein bildet die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland. Während von drüben eine Autostrasse zu hören ist, ist das Schweizer Ufer sehr idyllisch.

Strom für 600 Haushalte

Der Weg führt entlang des Wassers, bis man auf eine Teerstrasse kommt, die quert, und ein kleines Wasserkraftwerk sichtbar wird. Das Kraftwerk gehört zum Weiler Wunderklingen. Dieser wird erstmals 1363 urkundlich erwähnt. 1457 kaufte die Gemeinde Hallau dem Junker Heinrich vom deutschen Erzingen den Bannbezirk und die Gerichtsbarkeit für 400 Gulden ab. Es wird angenommen, dass die Hallauer kurz nach dem Kauf an der Wutach eine Mühle errichteten. Einige Jahre später wurde die Mühle zurückversetzt und ein Wehr und ein Kanal gebaut. 1821 war die Mühle in derart

schlechtem Zustand, dass sie neu erbaut werden musste. Da sich ihr Betrieb immer weniger lohnte, wurde sie 1876 verkauft. Heute befindet sich darin eine Gastwirtschaft. 1895 kauften die Hallauer die Mühle zurück, denn sie wollten ein Wasser- und Elektrizitätswerk bauen. Bei dessen Bau wurden römische Fundamente entdeckt. Die Wasserkraft aus dem ehemaligen Mühlenkanal liefert Strom. Noch heute versorgt das Werk die Gemeinde Hallau mit Wasser und zu einem Teil mit Strom. Seit diesem Jahr wird die Anlage ausgebaut. Die Stromkapazität erhöht sich damit, sodass sie für etwa 600 Haushalte reicht.

Mühle Wunderklingen

Das Restaurant Mühle Wunderklingen ist eine gute Möglichkeit für eine Pause. Es bietet saisonale und regionale Gerichte an, inklusive vegetarische und Kindergerichte. Man merkt, dass die Wirtin und ihr Mann, der für die Bewirtschaftung des Hofes zuständig ist, selbst Eltern sind. Bei schönem Wetter kann man auf der Terrasse sitzen oder im Garten neben dem kleinen Spielplatz. In der kühlen Jahreszeit lässt es sich gemütlich in den beiden heimeligen Gaststuben speisen.

Dicke Eiche und Grenzsteine

Frisch gestärkt gehts weiter mit der Wanderung. Achtung: Die Abzweigung in Richtung Wilchinger Berghaus kann leicht verfehlt werden. Sie befindet sich nicht weit vom Restaurant entfernt in Marschrichtung links, hinter einem schon etwas rostigen grossen Fass. Wenn man genau schaut, schlängelt sich dort ein schmaler, halbschattiger Weg durch die Wiese des Gebiets Lochgraben. Hier ist es stellenweise matschig, dafür geht es teilweise direkt der Grenze entlang, die in Form von

Die Bergkirche St. Moritz ist das Wahrzeichen Hallaus.



Grenzwandern

Dauer: 3 Stunden 25 Minuten

Länge: 13,1 km

Körperliche Anforderung:

mittel Höhendifferenz: 340m/365m

Ganzjährig begehbar, stellenweise asphaltiert. Verkehrsmittel ab Schaffhausen im Halbstundentakt.



Grenzsteinen ersichtlich ist. Der Weg führt nicht nur der Grenze entlang, sondern auch an der «Dicken Eiche» vorbei, einem 600 Jahre alten imposanten Baum. Der Hof, den man rechter Hand sehen kann, liegt auf deutschem Gebiet.

Ziel: Grenzdorf Trasadingen

Bald erreicht man das Berghaus, den obersten Hof auf dem Wilchingerberg. Von dort schaut man hinunter in den Klettgau und sieht bereits das Ziel der Tour: Trasadingen, das letzte Dorf vor der Grenze. Leider geht es auf vorwiegend asphaltierter Strasse den Berg hinunter am Bruederhof vorbei und etwas später durch die Reben ins Tal, auf den Weg zum Dorf. Man erreicht das Dorfzentrum – je nachdem, welchen Weg man wählt, beispielsweise über den Tummihof und danach dem Friedhof entlang und durchs Neubauquartier. Es gibt hübsche Eckchen und liebevoll gestaltete Gärtlein zu sehen. Der Bahnhof Trasadingen liegt etwas ausserhalb des Dorfs. Von dort fährt der Zug alle halbe Stunde zurück nach Schaffhausen. Die Fahrt lohnt sich, denn sie führt mitten durch den Klettgau, der auch als Kornkammer gilt.

Béatrice Eigenmann

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
 missione.aarau@kathaargau.ch
 www.mci-araau.ch
 Lu 14–16.30, **Ma e Gio** 9–11.30 e
 14–16.30, **Ve** 9–11.30

Sante Messe

Do 13.7. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30:
 Aarau. Sospesa S. Messa Menziken. **Ve**
18.7.Sospesa S. Messa Aarau. **Sa 19.7.**
 Sospesa S. Messa Suhr. **Do 20.7.** ore 9.15:
 Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 25.7.**
 Sospesa S. Messa Aarau.

Attività

Do 13.7. Sospeso Rosario Aarau

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26
 (defunti, unzioni dei malati)
 missione.brugg@kathaargau.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
 quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
 missione.wettingen@kath-wettingen.
 ch
Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
Gio 9–12

Sante Messe

Sab 12.07. ore 17.30: Baden, Stadtkirche.
 Ore 19.30: Kleindöttingen, Antonius-
 kirche. **Dom 13.07.** ore 11: Wettingen,
 S. Antonio. Ore 15: Leuggern, Grotta di
 Lourdes: Recita Rosario. **Sab 19.07.** ore
 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30:
 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom**

20.07. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena.
 Ore 11: Wettingen, S. Antonio. **Neuen-
 hof: si celebra fino al luglio. Si riprende**
la s. Messa il 17 agosto. Spreitenbach:
dal 13 luglio al 10 agosto non si celebra.
Si riprende la S. Messa il 24 agosto.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch
 Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
 zioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
 missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, **Gio e Ve** 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, **Me Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
 Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale:
 Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle
 pagine Parrocchiali, nell'Agenda
 Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
 mcle@kathaargau.ch
 www.ag.mcle.ch
 Desde 1961 al servicio de la comunidad
 en el cantón Argovia. En internet
 buscar nuestra web siempre primero el
 cantón así ag.mcle.ch. En ella los
 horarios de los servicios pastorales,
 sociales e informaciones como los
 requisitos sobre los sacramentos. Te
 invitamos a ser parte activa de nuestra
 comunidad. Servicio de atención social
 en las regiones Aarau, Baden, Brugg y

Windisch, contactos en la web. Todos
 en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
 alba.mission@kathaargau.ch
 www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtoe pastorale: Motër
 Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
 marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
 jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
 Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
 halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Assistente social 80% (m/f/d)

Em nome das paróquias e da Igreja Católica Romana, a Caritas gere os serviços sociais regionais da Igreja (KRSD) no cantão de Argóvia. Buscamos: Assistente social empenhado para o serviço de aconselhamento social do KRSD Wohlen e arredores.

As suas tarefas

Aconselhamento social voluntário em alemão e português, relações públicas, colaboração em projectos, supervisão de estágios, tarefas internas. Faz parte da equipa da Caritas Aargau e trabalha em conjunto com os colaboradores da paróquia.

Suas qualificações profissionais:

Diploma universitário ou de ciências aplicadas em serviço social, bons conhecimentos de alemão e português, acesso à população migrante portuguesa, elevadas competências transculturais e bom conhecimento dos serviços sociais no cantão de Argóvia.

Oferecemos um ambiente de trabalho aberto e respeitoso, uma equipa motivada, benefícios sociais atractivos e integração numa organização social profissional.

Local de trabalho: Wohlen. Início 01.07.2025 ou por acordo. Candidaturas até 01.07.2025

Para perguntas e candidaturas

contactar Karen Hug, Tel. 079 881 52 17, kh@caritas-aargau.ch

Nedjelja kroz godinu – Ilija Prorok
9:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslava Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

13.07. Niedziela, Msza sw. 12.30 Birnenstorf
16.07. Sroda, rozaniec 19.00 Birnenstorf
20.07. Niedziela, Msza sw. 12.30 Birnenstorf
23.07. Sroda, rozaniec 19.00 Birnenstorf

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concerta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aargau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Ferienwoche für Alleinerziehende und ihre Kinder in der Propstei Wislikofen

Durchatmen – die Seele baumeln lassen. Eine wunderbare Woche für Alleinerziehende und ihre Kinder. Ausspannen, Zeit zum Sein. Nicht kochen, nicht aufräumen, sitzen bleiben. Die Kinder in guter Betreuung wissen. Erzählen, ein Buch lesen, im eigenen Tempo die Gegend und den Garten erkunden. Mit Zeit zur individuellen Erholung, Impulsen für den Alltag und altersgerechtem Kinder- und Jugendprogramm. **Leitung und weitere Informationen:** Susanne Siebenhaar, Fachstelle Diakonie, susanne.siebenhaar@kathaargau.ch in Zusammenarbeit mit Peter Michalik, Religionspädagoge, Familien-, Paar und Eheberater, Fachstelle Bildung und Propstei, peter.michalik@kathaargau.ch. **Beginn: Mo, 28. Juli, 10.30, Ende: Fr, 1. August, 13.30. Ort: Propstei Wislikofen.** Kosten: CHF 590.– pro Familie (falls dies Probleme macht, melden Sie sich bitte). **Anmeldung:** <https://propstei.ch/kurs/ferienwoche-fuer-alleinerziehende-und-ihre-kinder/>

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 12.6. Krštenja, 16:00 Wettingen. **Nedjelja, 13.06.** Misa (15. Nedjelja kroz godinu – Majka Božja Bistrička) 9:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Menziken. **Nedjelja 20.06.** Misa (16.

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Wehrli
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Pfarreisekretariat geschlossen

Das Pfarreisekretariat Frick bleibt vom 21. Juli bis am 17. August geschlossen.

In dringenden Fällen können Sie sich an das Pfarramt in Gipf-Oberfrick wenden, Tel. 062 871 11 26, E-Mail: pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch. Wir danken für Ihr Verständnis.

Grillobig Kath. Frauen- bund

**Freitag, 8. August, 19.00 Uhr, Treffpunkt
Forstmagazin Ritzleten**

Wir bräteln aus dem eigenen Rucksack. Getränke und Dessert werden vom Verein offeriert.

Zu diesem Anlass sind auch alle Frauen eingeladen, die den Verein näher kennenlernen möchten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Der Vorstand freut sich, viele Frauen zu diesem geselligen Anlass begrüßen zu dürfen. Für Fragen und Fahrdienst: Kath. Frauenbund Frick, Marlene Schilling, Tel. 077 521 74 97 oder frauenbund@kath-frick.ch



Foto: Pixabay

Fronleichnam

Am Donnerstag, 19. Juni, feierte die katholische Pfarrei Frick ein lebendiges und bewegendes Fronleichnamfest unter dem Leitwort «*Hoffnungsvoll*». Der Gottesdienst in der Kirche wurde von den Erstkommunionkindern aus Frick und Gipf-Oberfrick mitgestaltet. Für musikalische Höhepunkte sorgte der

Kinder- und Jugendchor aus Gipf-Oberfrick unter der Leitung von Marcel Hasler sowie Charlotte Moor an der Orgel und Lilly an der Violine.

In der Predigt rückte Pfarreiseelsorger Ulrich Feger das Thema Hoffnung in den Mittelpunkt: Hoffnung, die satt macht, bewegt, trägt – und weit über menschlichen Optimismus hinausreicht.

Im Anschluss zog die Gemeinde in einer feierlichen Prozession durch das Dorf. Der Weg führte zur Primarschule, wo Schulleiter Peter Boss die Teilnehmenden begrüßte. Die Station stand unter dem Thema «*Hoffnung auf Gemeinschaft*». Hier wie auch an den anderen Stationen begleitete die Musikgesellschaft Frick die singende Gemeinde.

Die zweite Station beim Gemeindehaus widmete sich der «*Hoffnung auf Gerechtigkeit*». Die biblischen Lesungen und Gebete erinnerten daran, dass wahre Gerechtigkeit Herz, Mut und Weitsicht braucht – und dass Gott mit denen ist, die sich für andere einsetzen.

Den Abschluss bildete die Station beim Alterszentrum Bruggbach. Dort hatten die Bewohnerinnen und Bewohner zeitgleich ihren eigenen Gottesdienst gefeiert. In der Begegnung mit der Prozession wurde spürbar: *Hoffnung auf Frieden* ist ein Wunsch, der Generationen verbindet. Mit dem gemeinsamen Lied «Regenbogen, buntes Licht» und einem eindrücklichen Segensgebet endete die Feier auf dem Platz vor dem Alterszentrum – und ging über in einen herzlichen Apéro.

Der Pfarreirat hatte die Koordination der Prozession und die Organisation des Apéros übernommen. Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten: den Kindern, Jugendchor, Musikanten, Musikgesellschaft, Pfarreirat, Ministranten, freiwilligen Helferinnen und Helfer, den Mitarbeitern der Pfarrei und dem Alterszentrum für die Gastfreundschaft.

Nach dem Regen im vergangenen Jahr freuten sich alle umso mehr über das schöne Wetter – und über das, was der Tag sichtbar machte: Hoffnung ist lebendig, wenn Menschen gemeinsam unterwegs sind.



Termine zum Vormerken

Kräuter- und Blumensegnung / Familiengottesdienst im Grünen

Kräuter- und Blumensegnung am Freitag, 15. August, 10.45 Uhr in der Kirche zu Maria

Himmelfahrt. An Maria Himmelfahrt werden traditionsgemäss Kräuter und Blumen zur Segnung in den Gottesdienst gebracht. Der beliebte Gottesdienst im Grünen beim Friedhofkreuz findet am Sonntag, 17. August um 10.45 Uhr statt. Die Schüler der ersten Klasse und die Kindergartenkinder bekommen einen persönlichen Segen für das neue Schuljahr. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Grillplausch mit el mundo und dem Pfarreirat. Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten!

Kollekten

6.-13.4. Fastenaktion	1'130.95
17.-20.4. Heiligland	1'317.65
27.4. el mundo	824.20
4.5. Josefskollekte	154.25
11.5. Muttertagskoll.	205.75
17.5. Tierpark Bad Zurzach	111.80
25.5. Verpfl. Bischof	124.80
29.5. Mediensonntag	94.75
1.6. Justinus-Werk	74.05
8.6. Priesterseminar	503.85
15.6. Caritas	268.50
19.6. Jubla	544.75
22.6. Peterspfennig	51.85

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di-Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Ökumenischer Waldgottesdienst

Etwa 100 Personen, junge und ältere, Frauen und Männer trafen sich am Sonntag, 29. Juni

zum ökumenischen Waldgottesdienst im Geindel in Gipf-Oberfrick.



Nachdem alle einen schattigen Platz gefunden hatten, stimmte der Jugendchor mit einem Lied in den Gottesdienst ein.

Matthias Jäggi stellte das Thema des Gottesdienstes vor, «Menschen sind wie Bäume».

Eine Körperübung lud die Mitfeiernden ein, sich vorzustellen ein Baum zu sein mit all seinen Teilen. Was können uns Wurzel, Stamm, Äste und Blätter, Früchte und Samen von Bäumen sagen?

Mit meditativen Texten, unterbrochen von Liedern des Jugendchors und vom Solospiel der Geigerin, führten Matthias Jäggi und Martin Linzmeier durch die ansprechende Feier.

Schon während des Gottesdienstes brannten an den Feuerstellen die Feuer, so dass nach dem Segen die Grillroste schnell mit Würstchen, Gemüsespiessen und anderen Köstlichkeiten belegt werden konnten. Viele blieben noch gerne an diesem schattigen Ort zum gemeinsamen Mittagessen.

Ausflug der Erstkommunionkinder von Frick und Gipf-Oberfrick

Am Samstag, 21. Juni, traf sich eine aufgeweckte Schar von 18 Kindern am Bahnhof um zur Verenaschlucht nach Solothurn zu reisen.

Froh waren alle als sie, nach der Reise in Postauto und Bahn, die schattige und kühle

Schlucht betraten. In der Einsiedelei lernten die Kinder das spannende und bewegte Leben der heiligen Verena kennen. Sie staunten darüber, dass die Einsiedelei auch noch nach so vielen Jahren bewohnt ist.

Am Grillplatz ausserhalb der Schlucht gab es dann, am schnell entfachten Feuer, das Mittagessen. Nach einer Pause ging es wieder zurück in die Schlucht, wo Wasser und Höhle zum Verweilen einluden. Gut gelaunt kamen alle durstig, am späten Nachmittag, wieder in Frick an.



Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

Fronleichnam – gemeinsam auf dem Weg

Mit Jesus, dem Wanderprediger, auf dem Weg waren die Menschen damals vor 2000 Jahren. Und das sind sie heute z.B. am Fronleichnamstag.



Jesus ging zu normalen Menschen in Dörfern und Städten. Er wandte sich denen zu, die auf ihn zugingen oder ihm auf seinem Weg folgten, mit offenem Blick und offenen Ohren für das, was sie bewegte. Diese Hingabe feiern wir, wenn das eucharistische Brot in der Monstranz symbolisch durch das Dorf getragen wird. So freuten sich auch die Oeschger

das tun zu dürfen. Sie schmückten die 3 Stationen festlich mit wunderbaren Blumenbildern. Die Kommunionkinder streuten Blumen und klingelten mit den Glöckchen. Die Dorfmusik spielte und der Weihrauch wurde segnend zu Menschen, Häusern und Strassen geweht.

Ein festlicher, fröhlicher, tiefgehender Weg, der die Menschen verband.

Vielen Dank an alle, die mitfeierten, gestalteten, sangen und spielten.

Mini-Aufnahme

Zwei Ministrantinnen wurden am Festtag von Peter und Paul in Oeschgen in die Ministrantenschar aufgenommen. Die erfahrenen Minis freuten sich sichtlich über die Verstärkung und gestalteten unter der Leitung von Christina Keßler und Eva Doggwiler singend, tanzend und biblisches Theater spielend den Gottesdienst mit.



Umfrage «Unsere Kirche im Dorf»

Erfreulich viele Oeschgerinnen und Oeschger beteiligten sich an der von der Kirchenpflege initiierten Umfrage «Unsere Kirche im Dorf».

Über 30 Personen füllten den Fragebogen auf dem Papier aus und über 40 nutzten die Gelegenheit, dies online zu tun. Damit betrug der Rücklauf satt über 10%, was die Seelsorgerinnen Christina Keßler und Elisabeth Lindner als grossen Erfolg werten.

Knapp 40 der Teilnehmenden waren Frauen, 25 Männer, und der Rest machte zum Geschlecht keine Angabe. Neben einer grossen Zahl von Katholiken, nutzten auch einzelne Reformierte und Konfessionslose die Möglichkeit, sich zu äussern. Dass auch diese Personen sich die Mühe machten, die Umfrage auszufüllen, zeigt ihr Interesse für «ihre» Kirche im Dorf. Kaum verwunderlich, dass der grossen Mehrzahl (knapp 60 Personen) die Oeschger Kirche wichtig bis sehr wichtig ist.

Genauer zu den in der Umfrage abgefragten Themen, die teilweise kontrovers beantwortet wurden, in den nächsten Ausgaben des Lichtblick.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 12. Juli

18.45 Oeschgen
Kommunionfeier UF
Kollekte: Solidarmed
Jz für Mathilde & Meinrad
Zundel-Hauswirth

Sonntag, 13. Juli

09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF
Kollekte: miva
Jz für Emma Schöpfer-Blatter

10.45 Frick
Kommunionfeier UF
Kollekte: Green Cross
Jz für Felix Naas
Jz für Hedy & Anton Probst-
Mösch
Jz für Heinrich Probst
Jz für Hedwig Buser-Wirthlin

Dienstag, 15. Juli

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 16. Juli

09.00 Frick
Kommunionfeier UF

Donnerstag, 17. Juli

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF

Freitag, 18. Juli

17.00 Frick
Anbetung in der Kirche

Samstag, 19. Juli

18.45 Oeschgen
Kommunionfeier CK
Kollekte: miva
Jz für Pius Zundel-Hauswirth
Jz für Anna Obrist-Kuprecht
Jz für Paula & Heiri Lanz-Seuser
Ged. für Alois Furrer-Obrist

Sonntag, 20. Juli

08.00 Frick
El Shaddai
Bible Sharing

09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier EL
Kollekte: Justinuswerk

10.45 Frick
Kommunionfeier EL
Kollekte: Clara Schwestern

Dienstag, 22. Juli

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 23. Juli

09.00 Frick
Eucharistiefeier LS

erhaltene Messspenden Frick:
Agnes Boesch-Leimgruber

Donnerstag, 24. Juli

09.00 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS

Unsere Taufen

Elia Meyer, Frick

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon
062 876 37 25
078 722 37 25
awieland@bluewin.ch

wenden Sie sich bitte an die Pfarrämter in Herznach, Hornussen oder Zeihen. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Wir wünschen Andreas Wieland schöne und erholsame Ferien.

Katechetin Sabine Wülser, der Diakon Andreas Wieland und Pfarrer Volker Houba

Zum Vormerken

Sonntag, 17. August, 10.30 Uhr, Hornussen
Ökumenischer Gottesdienst
zum Schulstart
Auf dem Kindergartenplatz, bei schlechtem
Wetter in der Kirche

Es freuen sich auf Ihr Kommen: die Musik-
gesellschaft Hornussen, das Apéro-Team, die



© Pixabay

Ferien unseres Pfarrei- leiters

Vom 21. Juli bis am 31. Juli weilt unser Pfarrei-
leiter Andreas Wieland in seinen wohlver-
dienten Ferien. In seelsorgerischen Notfällen

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Franziska Hugo
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Mo 15.00–18.00 Uhr
Do 9.00–11.30 Uhr
062 878 11 84
079 549 82 55
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchenpflege lädt zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ein. Diese findet statt am Sonntag, 13. Juli 2025 um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche Herznach (nach dem Gottesdienst).

Traktanden:

1. Eröffnung (Feststellung der Präsenz, Traktandenliste)
2. Verpflichtungskredit über 70'000 Franken für die Sanierung der sanitären Anlage
3. Verschiedenes

Die Traktandenliste mit zusätzlichen Erläuterungen liegt beim Schriftenstand der Kirche ab dem 27. Juni auf. Die Akten zu Traktandum 2 liegen im Pfarrhaus Herznach ab dem 27. Juni auf (bitte Öffnungszeiten des Sekretariats beachten).

Stimmberechtigt sind alle röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer mit Wohnsitz in der Kirchgemeinde Herznach-Ueken, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben; ebenso die in der Kirchgemeinde wohnenden röm.-kath. Ausländerinnen und Ausländer, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben, sofern sie die Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen.

Rosenkranzgebet

Verenakapelle

Bitte beachten Sie, dass im Juli und August das Rosenkranzgebet ausfällt. Nach der Som-

merpause, ab 2. September, findet das Gebet wieder jeden Dienstag statt. Zu diesem Gebet sind Sie alle recht herzlich eingeladen.

Fronleichnam mit den Erstkommunikanten

Dieses Jahr konnte die Fronleichnamsprozession, 19. Juni am Abend, bei schönstem Wetter durchgeführt werden.

Die Prozession und der Gottesdienst wurde von der Musikgesellschaft Herznach-Ueken mitgestaltet.



Es freute alle besonders, dass die Erstkommunikanten, mit ihrer Katechetin Romy Hunziker, anwesend waren und im Gottesdienst die Fürbitten vortrugen.

Anschliessend waren alle zu einem Apéro, organisiert von der Kirchenpflege, eingeladen. Mit einem kühlen Tropfen Wein, feinem Zopf, schönen Gesprächen und Begegnungen ging die Feier und das Zusammensein zu Ende. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Der barmherzige Samariter

Am Samstag, 28. Juni begrüsst Diakon Andreas Wieland alle Anwesenden, besonders die Schülerinnen und Schüler mit ihren Katechetinnen, zum ök. Schulschlussgottesdienst in der Pfarrkirche Herznach.

Die Katechetinnen hatten mit den Kindern der 1. – 6. Klasse, aus den Pfarreien Herznach-Ueken, Hornussen und Zeihen, den Gottesdienst vorbereitet. Sie machten sich Gedanken zum Thema «Barmherzigkeit». Mit viel Freude und

Engagement wurden Texte, die Fürbitten und auch dieses Jahr wieder ein Rollenspiel, der barmherzige Samariter, vorgetragen. Sven Schlienger begleitete die Lieder an der Orgel. Mit einem Reisesegen am Schluss des Gottesdienstes wünschte Andreas Wieland erholsame und unfallfreie Sommerferien.

Beim Ausgang verteilten die Kinder zum Andenken Papierherzen, die sie im Religionsunterricht ausgemalt und beschriftet hatten. Nach der Feier stand im Pfarrhof ein Apéro bereit; organisiert und vorbereitet von den Frauen Herznach-Ueken.

Allen, die zu dieser Feier beigetragen haben ein herzliches Danke. Besonderen Dank an unsere Katechetinnen, Romy Hunziker, Daniela Grether und Denise Müller für ihr Engagement auch während des ganzen Jahres.



Mini-Verabschiedung

Im Gottesdienst am Samstag, 28. Juni wurden Shaznay und Tarjei Vogel aus der Mini-Schar verabschiedet. Wir danken ihnen herzlich für ihre treuen Dienste in den letzten Jahren und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.



Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Feierlich begeht die Kirche dieses Fest, und das zu Recht. Anna und Joachim sind die Eltern der Gottesmutter Maria und somit die Grosseltern Jesu. Das ist eine doppelte Würde. Gott hat Anna und Joachim auserwählt, Maria, der Mutter Jesu, das Leben zu schenken. Möge ihre Fürsprache und Hilfe dazu beitragen, dass wir zum Glauben an Gott finden.

Kollekten April und Mai

13.04. Fastenaktion Schw. Hilfswerk der Kath.	635.70
19.04. Stiftung Ernesto	106.00
27.04. KOVIVE	46.00
18.05. Fragile Suisse	161.60

Herzlichen Dank für diese Spenden.

Heilige Anna und heiliger Joachim

Am 26. Juli ist der Gedenktag der hl. Anna und des hl. Joachim.

Bild: Hl. Anna mit der Gottesmutter Maria
© Pixabay

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00–11.00 Uhr
Do 14.00–16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Maiandacht

Eine harmonische Maiandacht mit Sabina Meier feierten eine Gruppe Frauen in der Kapelle Oberzeihen am Mittwochabend, 28. Mai. Bei Kaffee und Zopf liessen wir den Abend ausklingen.



Text und Foto: Käthi Egloff

Kollekten April und Mai

06.04. Fastenaktion Schw. Hilfswerk der Kath.	321.00
12.04. Fastenaktion Schw. Hilfswerk der Kath.	104.00
18.04. Karwochenkollekte	138.30
20.04. Stiftung Ernesto	346.20
29.04. Abdankung Karin Pfister	1222.00
11.05. St. Josefskollekte	67.70

Herzlichen Dank für diese Spenden.

Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

10.00 Pfarrkirche Herznach
15. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland
 Jahrzeit für
 Anna und Niklaus Kläusler-Bütler
 Klara und Valerio Orsucci-Acklin
 Rosa und Emil Acklin-Kläusler und
 Tochter Rosa
 Anna und Arthur Hüsser-Acklin
 und Töchter und Söhne
 Mini-Dienst: keine Minis
 Christophorus Kollekte - Miva
 Das Hilfswerk leistet seit über 90
 Jahren einen wichtigen Beitrag,
 um Leiden zu mindern und
 nachhaltige und langfristige Hilfe
 zu leisten. Durch geeignete

Transport- und Kommunikations-
 mittel stellt Miva lebensnotwen-
 dige Verbindungen her und
 fördert damit die Hilfe zur
 Selbsthilfe. Herzlichen Dank für
 jede Spende und ihre Unterstüt-
 zung.

Donnerstag, 17. Juli

09.00 Kirche Zeihen
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland

Freitag, 18. Juli

09.00 Kapelle Herznach
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland

Sonntag, 20. Juli

10.00 Kirche Hornussen
16. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Wortgottesfeier mit Kommunion,

Andreas Wieland
 Jahrzeit für
 Martha Herzog
 Leonz Riedel-Gabor
 Mathilde Keller
 Kollekte für die Stiftung Stern-
 schnuppe

Freitag, 25. Juli

09.00 Kapelle Herznach
 Fest des hl. Jakobus,
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Niklaus Baumgartner

Sonntag, 27. Juli

10.00 Kirche Zeihen
17. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Niklaus Baumgartner
 Kollekte für Stiftung Kinderdorf
 Pestalozzi

Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindeführer

Christoph Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 pfarre.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

Rückblick Pfarreireise

Am Mittwoch, 18. Juni fuhr die Reiseschar zum Hotel Schulhaus in Lorch, gelegen in der deutschen mittleren Rheinebene. Der Donnerstag stand unter dem Motto «Hildegard von Bingen». Museumsbesuch, Besichtigung Rochuskapelle, Mittagsverpflegung im Hildegard Forum, Besichtigung der Klosterruine auf dem Disibodenberg und der Besuch der «Vesper» des Abendlobes in der Abtei St. Hildegard standen auf dem Programm. Eine Schifffahrt auf dem Rhein, vorbei an der Loreley sowie mit der Luftseilbahn in Koblenz zur Festung Ehrenbreitenstein mit Ausblick auf Koblenz und den Zusammenfluss von Rhein und Mosel war unser dritter Tag. Am Samstag fuhren wir mit dem Vulkan-Express der Brohltalbahn in die Vulkaneifel, besuchten

den Lavo-Dome und stiegen 30 Meter hinunter in den sehr kühlen Lavakeller. Am fünften Tag hiess es schon wieder packen und die Heimreise antreten. Durch die Pfalz führte die Reise südwärts, der deutschen Weinstrasse entlang und nach dem Mittagshalt via Elsass zurück ins Fricktal. 27 Personen waren auf der Reise, schön war es, Danke für die Organisation! *Trix Lenzin*



Wittnau – St. Martin

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

Unser Verstorbener

Verstorben ist am 24. Juni Edi Brogli-Sidler, geboren am 23. September 1937, wohnhaft an der Hauptstrasse 12. Der gute Gott schenke ihm die ewige Ruhe.

Neue Mitarbeiterinnen in unserer Kirchgemeinde

Blumenschmuck und Reinigung Kirche

Renilda Steiner von Gipf-Oberfrick wird als Raumpflegerin unsere Kirche St. Martin reinigen. Frau Steiner löst Benno und Nuria Brogle ab, die über 20 Jahre lang unsere Kirche gereinigt haben.

Doreen Pforte schmückt neu unsere Kirche. Ihre Aufgabe teilt sie mit Rita Treier, die schon viele Jahre als Blumendekorateurin in unserer Kirche aktiv ist. Doreen Pforte übernimmt die

Aufgabe von Gaby Müller, die letztes Jahr zurück getreten ist.

Wir danken den Zurücktretenden für ihre langen Dienste und wünschen beiden neuen Frauen viel Freude an ihrer Arbeit!

Kirchenpflege Wittnau

Pfarrbüro

Vom Montag, 14. Juli bis Samstag, 26. Juli ist das Pfarrbüro nicht besetzt. In dringenden Fällen melden sie sich bitte beim Pfarramt Wölflinswil, Trix Lenzin, 079 768 59 34.

Mitarbeiterabend

Samstag, 16. August 18h, Krone Wittnau

Alle zwei Jahre lädt die Kirchgemeinde zum Mitarbeiteranlass ein. Eingeladen sind alle MitarbeiterInnen der Kirchgemeinde und Personen aus den verschiedenen Gruppierungen und Vereinen unserer Pfarrei. Bitte anmelden bis am Montag 28. Juli beim Pfarreirat: Anja Tempel, Bündtenweg 15, Mail: anja.tempel@gmx.de oder an 079 572 29 54.

Pfarreirat Wittnau

Religionsunterricht im Schuljahr 2025/2026

1. Klasse ökumenisch: Nadine Brauchli
 2. Klasse ökumenisch: Caroline Küng
 3. Klasse (Erstkommunion): Caroline Küng
 4. Klasse: Caroline Küng
 - 5.- 6. Klasse: Christoph Küng
 7. Klasse: Christoph Küng
 8. - 9. Klasse: (Firmung) Christoph Küng
- Die Feier der Erstkommunion findet am Sonntag, 26. April in der Pfarrkirche Wölflinswil statt. Das Sakrament der Firmung feiern wir am Samstag, 9. Mai 2026 ebenfalls in der Kirche Wölflinswil.

Hela Jubla Wittnau

27. September bis 4. Oktober 2025 am Schwarzsee im Kanton Fribourg.
Anmeldung nach den Sommerferien in den Gruppenstunden. Für das Herbstlager dürfen sich auch Kinder anmelden, die nicht in der Jubla aktiv sind. Auskünfte erteilt gerne das Pfarramt Wittnau.

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Kollekten Juni

15. Kifa 156.25
22. Flüchtlingshilfe der Caritas 34.40.
Herzlichen Dank für Ihren Beitrag zu den einzelnen Kollekten!

Religionsunterricht

Schuljahr 2025/2026

1.-3. Klasse ökumenisch: Andrea Schaffner
4.-6. Klasse ökumenisch: Christoph Küng
7.-9. Klasse katholisch, ausserschulisch: Christoph Küng

Im kommenden Schuljahr finden keine Erstkommunion und Firmung statt.

Wir wünschen allen SchülerInnen mit ihren Familien und Angehörigen eine gute und schöne Sommer- und Ferienzeit.

Voranzeigen

– Im Gottesdienst zum Festtag unserer Kirchenpatronin «Maria Himmelfahrt» findet am **Sonntag, 17. August, 10.30 Uhr** die feierliche Aufnahme von neuen Ministrantinnen statt.
– Am **Sonntag, 31. August** feiern wir um 10.30 Uhr in der Kirche Kienberg den ökumenischen Erntedankgottesdienst mit dem Jodlerklub Frick.

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarrreimitarbeiterin

Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24

7. Kl. ausserschulisch kirche.reli: Christoph Küng

8.&9. Kl. ausserschulisch Firmvorbereitung: Christoph Küng

Die Erstkommunion feiern wir am Sonntag, 26. April und die Firmung am Samstag, 9. Mai.



Vorschau – Pfarrschür

Einweihung, bitte Datum reservieren!

Am Sonntag, 7. September findet die Einweihung der Pfarrschür statt. Um 10.00 starten wir mit dem feierlichen Gottesdienst, umrahmt durch den Kirchenchor. Während dem anschliessenden Apéro ist die Pfarrschür offen zur freien Besichtigung und ab 12.00 Uhr kann man sich in der Festwirtschaft verpflegen. Um 13.30 Uhr sind alle zum Festakt, der durch die Musikgesellschaft umrahmt wird, eingeladen. Wir freuen uns auf viele BesucherInnen und auf ein schönes Fest.

Die Kirchenpflege

Religionsunterricht

Schuljahr 2025/2026

- 1.&2. Kl. Wölflinswil ökum.: Tatjana Treyer
- 1.&2. Kl. Oberhof ökum.: Brigitte Jäggi
- 3.&4. Kl. Wölflinswil-Oberhof: Marlene Schilling, (Erstkommunion, 3 Klasse ausserschulisch)
- 5.&6. Kl. Wölflinswil-Oberhof: Christoph Küng

Kollekten Mai und Juni

Wir danken für folgende Kollekten:

4.05 Chance Kirchenberuf	69.80
10.05 Muttertagsfond AKF	23.00
18.05 St. Josefskollekte	44.60
8.06 Verein Wegkreuze	622.10
19.06 Theodora Stiftung	79.95
28.06 Dürre in Sambia	102.00

Gottesdienste

Samstag, 12. Juli

10.30 Wittnau, Kirche
Tauffeier von Marcelo da Silva

Sonntag, 13. Juli

- 09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion;
Liturgie: Christoph Küng, Kollekte für die Arbeit der Kirchen in den Medien; Jahrzeiten: Marie und Paul Walde-Rippstein, Peter Birri-Walde, 1 hl. Messe für Roger Birri-Müller.
- 10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion, Christoph Küng; Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas.

Dreissigster für Brigitt Emmenegger-Erb, Jahrzeiten: Heinz Belser-Bircher, Rosmarie und Gustav Henzmann-Fricker.

Sonntag, 20. Juli

- 10.30 Kienberg, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess, Kollekte: finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen.
- 11.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Reformierter Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Christian Vogt

Donnerstag, 24. Juli

- 09.00 Wölflinswil-Oberhof, Wölflinswil
Das KafiSchwatz im alten Gemeindehaus in Wölflinswil ist für alle bis 11.00 Uhr geöffnet.

Sonntag, 27. Juli

- 09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion;
Liturgie: Christoph Küng. Kollekte für die Aufgaben des Bistums.
- 10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion, Christoph Küng, Kollekte: finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen, Jahrzeiten: Ernst Studer-Freiermuth, Marie und Ludwig Brogli-Schmid, Louise und Hans Böller-Schmid, Beat Josef Wagner-Brem, Anna Wagner-Hodel.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pastoralraum Region Laufenburg

Erstkommunionausflug zum Museum «Mittlere Mühle»

Vom Korn zum Brot

Anfangs Juni durften 20 Erstkommunionkinder aus dem Pastoralraum Laufenburg, Katechetin Nunzia Izzo und Frau Sonja Erne mit dem Car der Firma Eurobus nach Schinznach-Dorf fahren.

In der Emmerstube begrüsst Frau Keser die Kinderschar für den Workshop "Vom Korn zum Brot". Die Kinder erlebten hautnah den Weg vom Korn zum fertigen Brot und wieviel Arbeit nötig ist, um ein Brot herzustellen.

Zuerst heizten sie den mächtigen Holzofen ein. Dann durften sie mit den historischen Techniken (Reibstein, Kastenmühle usw.) Korn selber mahlen und sieben. Das Zubereiten des Teiges, das Kneten in der grossen Wanne und das Formen war ein sehr kreativer Moment für die Kinder. Während der Teig ruhte, durften die Kinder die alte Mühle mit dem Wasserrad und das 280jährige Getriebe mit den schweren Mahlsteinen besichtigen. Herr Hoffmann und Herr Hartmann konnten die Kinder mit ihren Erzählungen über die alte Mühle und das Wasserrad sowie mit der faszinierenden Geschichte von der Entstehung der Mühle bis zur heutigen Zeit begeistern.

Zufrieden und glücklich und mit einem frischgebackenen Holzofenbrot in den Händen wurden die Kinder von ihren Eltern in Laufenburg wieder in Empfang genommen.



Ein herzliches Danke an die Kirchgemeinden im Pastoralraum Laufenburg und an alle El-

tern für das Vertrauen und die Unterstützung. Ein Danke auch an Frau Olivito für die Organisation und an alle Erstkommunionkinder, die teilgenommen haben. Ich hoffe, dass dieser Ausflug euch lange in Erinnerung bleiben wird. Nunzia Izzo, Katechetin

Text und Foto Nunzia Izzo

Der Sommer macht den Menschen zum Träumer

Feiern und geniessen Sie diese schöne Jahreszeit in vollen Zügen! Alles was Sie dazu brauchen ist ein schattiges Plätzchen im Wald oder am Rheinufer, unter einem Baum im Garten oder unter dem Sonnenschirm auf dem Balkon. Blätterrauschen oder Vogelgezwitscher, vielleicht ein gutes Buch oder ein kühles Getränk in der Hand, und dann die Augen schliessen und den Gedanken freien Lauf lassen....



Foto Pixabay

Wer sich im Sommer über
die Sonne freut, trägt
sie im Winter in seinem
Herzen.

Rainer Haak

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi
Chilegass 7, 5085 Sulz
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester

Kaplan Isidore
076 843 19 65
frinwanaju@gmail.com

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

Anita Rüede
062 874 31 48
kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch
Donnerstag 09.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

unter der Leitung von Frau Annamaria Herrera, empfing nach dem Gottesdienst die 40 Gäste und servierte ihnen feine Spargeln mit Kartoffeln und gekochtem Schinken.

Kaffee und Kuchen wurden angeboten, für die man etwas in die Spendenkasse werfen durfte. Der Betrag von 300 Franken wird den verschütteten Blatten im Lötschental zugutekommen. Ein herzliches Dankeschön an alle Hobby-Bäckerinnen und -Bäcker sowie an alle, die mit ihrer Spende beigetragen haben.

Ein jährliches Ereignis, bei dem Glaube, Musik und Kulinarisches als Gemeinschaft harmonisch vereint sind.



Rückblick Spargeessen

Am Sonntag, dem 22. Juni 2025, feierte die Kirche in Laufenburg ihren Schutzpatron „Johannes der Täufer“. Pater Solomon Obasi zelebrierte den feierlichen Gottesdienst zusammen mit sechs Ministranten/innen. Die himmlischen Stimmen des Chores „Cantonale“ aus Zürich, erfreuten die Gottesdienstbesucher und sorgten für eine musikalische Umrahmung des Gottesdienstes. Das Küchenteam

Abwesenheit

Das Pfarreisekretariat bleibt ferienhalber vom 14. Juli bis 28. Juli 2025 geschlossen. Bei seelsorgerischen Notfällen oder bei einem Todesfall melden Sie sich bitte unter der Nummer 077 463 00 76

Danke für Ihr Verständnis.
Anita Rüede

Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller
062 875 11 16
elisabeth.keller@sesomega.ch
Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr
Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

den Wind will ich spüren und die Luft will ich schmecken

Dein Lachen will ich hören

Deinen Klang und in alledem Deine Stille

wir wünschen allen eine erholsame Ferienzeit.

Während den Sommerferien ist das Sekretariat reduziert geöffnet.



Voranzeige

Die diesjährigen Kirchgemeindeversammlungen finden wie folgt statt:

- in Mettau, am Freitag, 14. November um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum

- in Gansingen, am Freitag, 21. November um 19.30 Uhr im Schlupf

Notieren Sie sich das Datum. Die persönliche Einladung erhalten sie im Oktober. Die Kirchenpflegemitglieder von Mettau und der Sachwalter von Gansingen freuen sich auf grosse Beteiligung.



Kirchenpflege Mettau, Sachwalter Gansingen

FERIENGEBET

Das braucht seine Zeit
bis die Tage den anderen Rhythmus lernen
und langsam im Takt der Musse schwingen
das braucht seine Zeit

bis die Alltagsorgen zur Ruhe finden, die Seele sich weitet und frei wird vom Staub des Jahres

hilf mir in diese andere Zeit, Gott lehre mich die Freude und den frischen Blick auf das Schöne

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher
062 874 24 76
pfarramt@kath-kaisten.ch
Donnerstag 9.00–12.00 Uhr

Webseite: www.kath-kaisten.ch



Kollekten Ittenthal

Januar bis März 2025	
Solidaritätsfonds Mutter/Kind	88.00
Regionale Caritas Stellen	310.95
Epiphaniekollekte	50.00
Notschlafstelle Aargau	38.40
Juseso Fricktal	82.40
Fastenaktion	51.70
Besuchsdienst Regio Laufenburg	25.50

Vortrag und Begegnung

mit **Barbara Keller aus Ecuador**

Seit Ende Mai ist die Kaisterin Barbara Keller, die seit über 30 Jahren als Missionarin im ecuadorianischen Manglaralto lebt, in der Schweiz zu Besuch. Wir freuen uns sehr, dass sie uns einen Einblick ins Missionsleben von Manglaralto gewährt:

am Dienstag, 15. Juli um 19.30 Uhr
im Pfarreiheim in Kaisten

Abwesenheit

Das Pfarreisekretariat bleibt ferienhalber vom 21. Juli bis 4. August geschlossen. Bei seelsorgerischen Notfällen oder bei einem Todesfall melden Sie sich bitte unter der Nummer 077 463 00 76.

Kollekten Kaisten

Januar bis März 2025	
Juseso Fricktal	173.90
Epiphaniekollekte	272.70
Krebsforschung Schweiz	82.00
Notschlafstelle Aargau	179.62
Tag der Kranken	100.20
Juseso Fricktal	63.50
Tischlein deck dich	212.30
Besuchsdienst Regio Laufenburg	217.83
Fastenaktion	371.40

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller
062 875 12 28
Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr
pfarramtsulz@bluewin.ch

Webseite: www.kathkirche-sulz.ch

sich auf unserer Website www.kathkirche-sulz.ch. Wir freuen uns auf Rückmeldungen an michelle.obrist@gmail.com.

Kirchenpflege und Pfarreirat Sulz



Bild: Edwin Rüede

Das Pfarreisekretariat bleibt ferienhalber vom 21. Juli bis 3. August geschlossen. Bei seelsorgerischen Notfällen oder bei einem Todesfall melden Sie sich bitte unter der Nummer 077 463 00 76. Herzlichen Dank.

Prozession Fronleichnam

Herzlichen Dank!

Am Donnerstag, 19. Juni konnte die Prozession bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. Dass dies reibungslos gelingt, benötigt es verschiedene Helfer und Helferinnen. Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott an alle, welche sich daran beteiligt haben.



Wir suchen ...

Mithilfe an Anlässen in unserer Pfarrei

Wir suchen Personen, die bereit sind, punktuell an einem Anlass in unserer Pfarrei mitzuhelfen. So zum Beispiel an Fronleichnam, am besinnlichen Spaziergang oder der Abendmeditation, beim Aufstellen der Krippe in der Adventszeit, für die Organisation des Sternsingens oder allgemein zum Backen für Apéros und Anlässe. Nähere Informationen finden



Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

- 10.30 Laufenburg, Badstube
Eucharistiefeier, Pater Edoh
(ohne Festwirtschaft, Ferienzeit)
Kollekte: Ferienwoche für
Ein-Eltern-Familien Propstei
Wislikofen
- 11.30 Mettau
Kirchweihe
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
Kollekte: Für die Arbeit der
Kirche in den Medien

Montag, 14. Juli

- 19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den
Weltfrieden

Dienstag, 15. Juli

- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
- 15.45 Laufenburg, Alterszentrum
Klostermatte
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore

Samstag, 19. Juli

- 18.00 Gansingen
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
Papstkollekte / Peterspfennig
Jahrzeit: Mathilde Senn-Erdin,
Josefine Müller-Erdin, Franz
Erdin, Pfr. Hans Meier

Sonntag, 20. Juli

- 09.30 Kaisten
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
Kollekte: Ferienwoche für
Ein-Eltern-Familien, Propstei
Wislikofen
- 11.00 Sulz
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore

Montag, 21. Juli

- 19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den
Weltfrieden

Dienstag, 22. Juli

- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
- 15.45 Laufenburg, Alterszentrum
Klostermatte
Eucharistiefeier, Pater Edoh

Mittwoch, 23. Juli

- 19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pfr. Kurt Ruef

Veranstaltungen

Dienstag, 15. Juli

- 19.30 Kaisten, Vortrag und Begegnung
mit Barbara Keller aus Ecuador im
Pfarreiheim Kaisten - "Einblick ins
Missionsleben von Manglaralto"

Unsere Verstorbenen

Achermann Erwin, Laufenburg, 1946⁺ 24.
Juni; Margaretha Hollinger-Szabo,
Gansingen, 1935⁺ 25. Juni; Alfons
Winter-Rehmann, Kaisten, 1927, ⁺ 24.
Juni; Margrit Senn-Marti, Kaisten, 1938,
⁺ 23. Juni

Propstei Wislikofen

Und wir sind deine Verstecke

Mo 16.9., 15 Uhr bis Do 19.9., 15.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Selbsterfahrung mit
biblischen Texten. Mit Bibliodrama das
eigene Leben und den eigenen Glauben
verlebendigen. Entdecken, wie Gott
unsere Nähe sucht.
Leitung: Nicolaas Derksen, Claudia
Mennen, Sabine Tscherner
Anmeldung: T 056 201 40 40,
www.propstei.ch

Wenn alles nur noch grau erscheint

Sa 21.9., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Für alle, die privat,
beruflich oder in der Freiwilligenarbeit
Menschen mit einer Depression begleiten
und ihre Kompetenz erweitern wollen.

Leitung: Claudia Rügsegger, Erwachse-
nenbildnerin
Anmeldung: T 056 201 40 40,
www.propstei.ch

Paarlifé® – Workshop

Sa 21.9. bis So 22.9. oder Sa 26.10. bis So
27.10., jeweils 16.30 bis 16.45 Uhr.
Propstei Wislikofen. Eine glückliche
Partnerschaft lebt vom Engagement
beider Partner. Wissenschaftlich
untermauerte Impulse zum Thema Liebe,
Nähe und Sexualität.
Leitung: Peter Michalik, Religionspädagoge
Anmeldung: T 056 201 40 40,
www.propstei.ch

Fastenwoche

So 22.9. Uhr bis Sa 28.9. oder Sa 9.11. bis
Fr 15.11., jeweils 16 Uhr bis 14.30 Uhr.

Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster
heisst: sich zurückziehen, entschleunigen,
die eigene Mitte finden. Sich Zeit nehmen
für sich selbst.

Leitung: Sabine Wiemann, Fastenleiterin
Anmeldung: T 056 201 40 40,
www.propstei.ch

Kurz-Pilgern mit der Bibel

Fr 27.9., 13.30 bis 19.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Aufbrechen,
miteinander unterwegs sein, entschleuni-
gen, in Kontakt kommen mit der Stimme
des eigenen Herzens. Nahrung für Leib
und Seele finden mit bibliodramatischen
Elementen.

Leitung: Claudia Mennen
Anmeldung: T 056 201 40 40,
www.propstei.ch

Juseso Fricktal

«Impuls» Kleingruppe

Unser neues Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren.

Bei diesen Treffen tauchen wir in spannende Bibeltexte ein, sprechen über Fragen, die uns bewegen und nehmen uns Zeit für gute Gespräche.

Unser nächstes Treffen findet in den Ferien am **Donnerstag, 17. Juli 2025 um 19 Uhr** in Rheinfelden statt. Bei Interesse an einer Teilnahme gerne bei uns melden.



Unser nächstes Treffen:

Bibel teilen, Austausch, Gebet, Freizeit

Do. 17.07.2025, 19 Uhr bis 21 Uhr
Treffen im Stadtpark in Rheinfelden

Neues regionales Jahresprogramm

Das neue regionale **Jugendprogramm für das Schuljahr 2025 / 2026** ist da und kann ab dem 16. Juli in digitaler Form auf unserer Webseite abgerufen werden.

Nach den Sommerferien wird der Programmflyer dann auch wieder **in den Pfarrkirchen im Fricktal** aufliegen. Das Programm enthält eine Übersicht aller Jugendaktionen und Jugendgottesdienste, die von der JUSESOFricktal organisiert werden oder bei denen die JUSESOFricktal als Akteur mitwirkt.



Das neue regionale Jugendprogramm 2025 / 2026

Sommerabschluss mit Holi – Farbspektakel

Fr. 12.09.2026 - Save the Date!



Bereits heute möchten wir auf das Sommerabschlussfest hinweisen, dass wir im September gemeinsam mit der kommunalen Jugendarbeit von Frick / Gipf-Oberfrick und der IGOJA Fricktal beim Jugendtreff "Freakhall" organisieren.

Ankommen ab 18 Uhr, Beginn um 18.30 Uhr
Bei schönem Wetter wird mit Einbruch der Dunkelheit ein Holi - Farbspektakel stattfinden.



Projekt «HörMalRhein»

Junge Talente gesucht!

Du bist zwischen 12 und 25 Jahre alt? Singst, tanzt, spielst ein Instrument, schreibst Gedichte oder eigene Songs, hast Talent am Computer oder drehst gerne Filme? Ob solo, als Band oder als Gruppe - hier ist deine Chance, der Welt zu zeigen, was du zum Thema "LAUT STARK LIEBE" zu sagen hast.

Wir unterstützen dich dabei, deine Ideen in die Tat umzusetzen. Melde dich gerne bei der JUSESOFricktal oder per E-Mail unter hoermalrhein@schjkk.ch für weitere Infos.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Agenda

Veranstaltungen

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 4.8., 18 Uhr. Serenade im Park «Alter Friedhof» in Aarburg. Bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche Aarburg. Das Bläsersextett «La Banda Storica» spielt Werke von Mozart, Hoffmeister, Haydn, Beethoven und Weber. Leitung: Bernhard Röthlisberger. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft bezüglich Durchführung ab 12 Uhr: T 077 410 72 86

Bibelwort in Bewegung

Mo 11.8., 9.30 Uhr bis Mi 13.8., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie lernen, wie Sie einen biblischen Text im Raum begehen können. Dies führt zu überraschenden und tiefen Erfahrungen über das eigene Leben und den Glauben. Leitung: Nadia Rudolf von Rohr, Claudia Mennen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Lebenskraft für das Jahr

Sa 16.8., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Kontemplationstag mit Stille und Impulsen in der Natur. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

«Voices of East Africa»

Sa 16.8., 16 bis 21 Uhr. Ref. Kirchgemeindeaal, Muri. Freiwillige laden gemeinsam mit Geflüchteten aus verschiedenen Ländern der Ostafrikanischen Gemeinschaft zu einem interkulturellen Anlass ein. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft/Anmeldung bis 8.8.: Marianne.kuersteiner@gmail.com

Cicely-Saunders-Wanderausstellung

Mo 18.8., 18.30 Uhr Eröffnung mit Referat und Einführung durch Pfarrerin Martina Holder-Franz, Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden. Anschliessend Apéro. Die Wanderausstellung ist vom 19. bis 24.8. zu sehen. Weitere Informationen: palliative-begleitung.ch/wanderausstellung

Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

Mi 20.8., 18 bis 19.30 Uhr. Treffpunkt im Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorge-Arbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Organisation/Leitung: Isabelle Senn und Kerstin Bonk. Auskunft/Anmeldung: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Schnuppertag Jakobsweg

Fr 22.8., 7.50 bis 19 Uhr. Vom solothurnischen Kleinlützel führt der Weg über einsame Jurahöhen an der Chapelle du Vorbourg vorbei zum Hauptort des Kantons Jura. Unterwegs Kneipp-Anwendungen. Organisation/Leitung: Kneipp-Verein Fricktal, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 12. Juli

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Wilchingen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Wort zum Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 13. Juli

Fenster zum Sonntag. Zwischen Bergliebe und Speed-Alpinismus. Wilhelm und Adrian Zurbrugg lieben den Bergsport. Wilhelm Zurbrugg widmete seiner Leidenschaft einst als Initiant die «Bergbibel» und den Film «Treffpunkt Gipfelkreuz». Sein Sohn Adrian gehört zu den besten und schnellsten Alpinisten der Schweiz. SRF 2, 11.55 Uhr

CH-Musik. Seit 2018 hat Simon Gaudenz mit der Jenaer Philharmonie sämtliche Mahler-Sinfonien eingespielt.

Immer kombiniert mit einer Neuschöpfung des Schweizer Komponisten Andrea Lorenzo Scartazzini. Jetzt ist die Ziellinie erreicht. Wir hören hinein in Mahlers «Sinfonie der Tausend» und Scartazzinies «Anima». Radio SRF 2 Kultur, 14 Uhr

Donnerstag, 17. Juli

Im Konzertsaal. Eröffnungskonzert des Verbier Festival. Das Verbier Festival Orchestra unter der Leitung von Barbara Hannigan spielt Werke von Berlioz, Haydn, Rodgers u.a. Liveübertragung. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Samstag, 19. Juli

Fenster zum Sonntag. Meine Auszeit. Menschen, die sich Zeit gönnen – für sich selbst, für neue Perspektiven und für Veränderung. Sie entdecken dabei geistliche Übungen, die sie in ihren Alltag integrieren. Eine Einladung, um innezuhalten, nachzudenken – und vielleicht auch selbst erste Schritte zur Veränderung zu wagen. SRF 1, 16.40 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Klosterkirche in Hauterive. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag mit Theo Pindl, christkatholischer Pfarrer. Fernsehen SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 13. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Dtn 30,10–14; Zweite Lesung: Kol 1,15–20; Ev: Lk 10,25–37

Sonntag, 20. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Gen 18,1–10a; Zweite Lesung: Kol 1,24–28; Ev: Lk 10,38–42

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Immer wieder bleibe ich im Gottesdienst am gleichen Satz hängen: «Und sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.» Um welches Wort handelt es sich da? Und warum ist die Seele krank? Könnten Sie mir das bitte erklären?

Im Verlauf der Eucharistiefeier geschieht ein bedeutungsvoller Moment: Der Priester hebt die gebrochene Hostie empor und spricht, «Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.» Damit weist der Priester auf Christus hin, der sich im eucharistischen Brot schenkt – als das «Lamm Gottes», das im Tod am Kreuz die Sünde der Welt getragen hat. Darauf antworten die Mitfeiernden folgenden Worten: «Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.»

Es sind die Worte des Hauptmanns von Kafarnaum, die in den Evangelien vorkommen (vgl. Mt 8,8; Lk 7,6–7). Diese Antwort ist tief geprägt von Demut und Vertrauen. Der Hauptmann, ein Nichtjude, bittet Jesus um Heilung seines kranken Dieners, obwohl er sich selbst als unwürdig betrachtet, Jesus in sein Haus zu bitten. Trotzdem vertraut er ganz auf die heilende Kraft des Wortes Jesu.

In der Liturgie spricht die Gemeinde diese Worte kurz vor dem Empfang der heiligen Kommunion. Die Gläubigen erkennen darin ihre eigene Unvollkommenheit an – «ich bin nicht würdig» – und bringen gleichzeitig ihren Glauben und ihr Vertrauen zum Ausdruck, dass ein einziges Wort Christi genügt, um die Seele zu heilen und zum Leben zu erwecken. Es ist ein Moment der ehrlichen Selbsterkenntnis, aber auch des tiefen Vertrauens: Der Herr ist da – in der gebrochenen Hostie –, und wer ihn empfängt, empfängt Heil, Trost und Kraft. Wie der Hauptmann bekennen auch wir: Wir brauchen ihn – und wir vertrauen ihm.

Diese Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen der fragenden Person nicht zu nennen. Beantwortet wurde sie von Davide Bordenca. Er ist Theologe und Religionspädagoge und arbeitet seit 2022 am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Filmtipp

Reading Lolita in Teheran



Als die Literaturprofessorin Azar Nafisi nach der Iranischen Revolution aus Amerika in ihre Heimatstadt Teheran zurückkehrt, legt sich bald ein schwarzer Schleier über ihr Leben. Die Sittenpolizei drangsalirt die Menschen nicht nur mit Kleidervorschriften, sondern auch mit Denkverboten. Um das zu erreichen, setzen sie Bücher auf die Liste verbotener Literatur. Die Professorin verliert ihre Stelle, weil sie sich weigert einen Schleier zu tragen. Jeden Donnerstagmorgen lädt sie einige Studentinnen zu sich nach Hause ein, um die verbotenen Bücher zu lesen, in denen die Frauen ihre eigenen Geschichten eingeschrieben finden. Die Bücher werden ihnen zum Trost, lassen sie durchhalten und ausbrechen. Und am wichtigsten: Sie finden ihre eigenen Gedanken wieder, die ihnen die Sittenwächter verbieten wollen. «Reading Lolita in Teheran» ruft uns in Erinnerung, dass erlangte Freiheit verteidigt werden muss, besonders in Zeiten, in denen wieder Bücher aus Bibliotheken verbannt werden.

Eva Meienberg

«Reading Lolita in Teheran», Israel, Italien 2025; Regie: Eran Riklis; Besetzung: Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani; Verleih: filmcoopi.ch; Kinostart: 3. Juli

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Grafik von Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bild Vermischtes: Filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Kinder engagieren sich

«Freiwilligenarbeit» heisst das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Wir haben darüber berichtet, wie und wo sich Erwachsene engagieren. Aber auch Kinder und Jugendliche können ehrenamtlich aktiv werden. Wir stellen euch einige Projekte vor.

Angelforce

«Angelforce» ist ein Projekt der kirchlichen Jugendfachstellen. Jedes Jahr im November engagieren sich Jugendliche eine Woche lang in ihrer Umgebung. Bisherige Aktionen waren zum Beispiel Abfall einsammeln, einen Spielanlass, gemeinsames Kochen oder Musizieren mit geflüchteten Menschen organisieren, Seniorinnen und Senioren in einem Alterszentrum besuchen oder einer Anwohnerin bei der Gartenpflege helfen.

Weitere Infos und Ideen: www.angelforce.ch

Sternenwochen

Kids United, das Jugendprogramm von UNICEF Schweiz und Liechtenstein veranstaltet jedes Jahr die sogenannten Sternenwochen, um Kindern in anderen Ländern zu helfen. Kinder können in diesem Rahmen ihre eigene Sammelaktion starten. Sie können sich die Idee für eine Sammelaktion alleine oder zusammen mit anderen ausdenken – und dann auch gemeinsam mit ihnen umsetzen, zum Beispiel mit ihren Geschwistern, mit Freundinnen oder mit Klassenkameraden. Das Geld aus dem Sammelböchli, in dem die Spenden aufbewahrt werden, zahlen die Kinder am Ende an UNICEF ein.

Hier geht's zur Website: www.kidsunited.unicef.ch/de/helfen/sternenwochen

Jugend-Rotkreuz

Beim Jugend-Rotkreuz ist für jede und jeden etwas dabei. Die Angebote, bei denen sich Kinder und Jugendliche engagieren können, sind vielfältig. Vielleicht träumt die eine schon immer davon, Rettungsschwimmerin zu werden: Nach den Kursen ist sie bereit und geschult, im Notfall Leben zu retten! Ein anderer will lieber Kindern bei den Hausaufgaben helfen, wenn Mama oder Papa das nicht können. Und eine dritte findet es super, ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen.

Diese und viele weitere Möglichkeiten findet ihr, wenn ihr in die Google-Suche eingibt: Jugendliche engagieren sich freiwillig beim SRK

Leonie Wollensack



Quelle: Schoggitaler

Zum Bild:

Seit fast 80 Jahren engagieren sich jedes Jahr Schülerinnen und Schüler, indem sie Schoggitaler verkaufen. Mit dem Erlös werden Projekte des Schweizer Heimatschutzes und von Pro Natura unterstützt, damit Naturräume und Kulturlandschaften erhalten bleiben und die heimische Tier- und Pflanzenwelt bewahrt werden kann.

Mitmachen?

Hier noch ein paar weitere Ideen:

- Schoggitaler verkaufen (www.schoggitaler.ch)
- Nationaler Clean-Up-Day (www.igsu.ch/de/clean-up-day/clean-up-day/)
- Als Ministrantin oder Ministrant in der eigenen Pfarrei mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)
- Bei der nächsten Sternsingeraktion im Heimatort mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)